

MUREXIN

www.murexin.com

MUREXIN Parkettlacke Systeme

MUREXIN Parkettlacke sind besonders anwenderfreundlich. Es stehen Ihnen Komplett-Systeme höchster Qualität zur Verfügung. Verschiedene Aufbauarten zeigen Ihnen den Einsatz der vielfältigen MUREXIN Produkte.

MUREXIN. Das hält.

Schützenswertes Naturprodukt!

Lacke veredeln Holzoberflächen und erfüllen außerdem eine Schutzfunktion: Lackierte Böden sind gegen das Eindringen von Schmutz und Feuchtigkeit gewappnet und äußerst beständig gegen Abrieb und Chemikalien. Außerdem verringern versiegelte Oberflächen den späteren Reinigungs- und Pflegeaufwand.



Parkett einst & heute!

Die Verwendung von Holz als Fußboden ist in Europa seit dem Mittelalter bekannt und weit verbreitet. Anfänglich wurden noch ganze Bohlen nebeneinander aufgelegt, bereits im 14. Jahrhundert wurden gehobelte Dielen aus Weichhölzern wie Tanne und Fichte verwendet. Aus diesen Bretterböden ging ab dem 16. Jahrhundert das Parkett in seiner heutigen Form hervor. Das Holz wurde durch Beizen gefärbt. Zur Dekoration wurden verschiedene Holzarten in die Dielen genagelt. Groß in Mode kam dann der Einsatz von tropischen Hölzern aus fernen Län-



Produktvorteil

MUREXIN Parkettlacke sind besonders anwenderfreundlich. Es stehen Ihnen Komplett-Systeme höchster Qualität zur Verfügung.



Qualitätsmerkmal

MUREXIN Aqua Parkettlacke

- Wasserbasierend
- Neue Technologien
- Hohe mechanische und chemische Beständigkeit



Ihr Nutzen

- Verarbeiterfreundlich
- Aufeinander abgestimmtes System



Umweltqualität

- Wasserbasierend
- Ökologisch



Verarbeitungsvorteil

MUREXIN hat für jeden Parkettaufbau das passende System für die perfekte Verarbeitung.



Systemvorteil

MUREXIN hat sich seit jeher der Stabilität bei gleichzeitiger Effizienz verschrieben. Gemeinsam mit unseren Partnern und Kunden wollen wir etwas bauen, dem wir vertrauen können. Eine Basis, die auf besten Umweltstandards und Produktinnovationen beruht. Wir von MUREXIN unterscheiden uns aber nicht alleine durch unsere Produkte, sondern durch eine Vielzahl an Leistungen, die wir unseren Kunden und Partnern bieten.

dem mit immer neuen Farbschattierungen. Aus heutiger Sicht sind diese prachtvollen Böden, die während der Barockzeit in Schlössern verlegt wurden, kaum zu übertreffen. Mit dem 19. Jahrhundert wurden mit weit weniger Prunk geometrische Muster verlegt. Etwa zur selben Zeit wurde Parkett erstmals durch Kleben auf dem Untergrund angebracht. Doch erst 100 Jahre später begann man mit der heute gebräuchlichen Versiegelung durch Lacke. Damit wurde die Pflege um ein Vielfaches vereinfacht.

Parketthölzer – Eigenschaften und Unterscheidungen

Grundsätzlich werden zwei Gattungen von Holz unterschieden: Laubbäume und Nadelbäume.

Laubbäume sind erst nach den Nadelbäumen entstanden, sie stellen somit quasi eine Weiterentwicklung dar. Laubhölzer verfügen in der Regel über höhere Dichte und Härte und werden daher als Parkettholz bevorzugt. Als Tropenhölzer werden Hölzer aus tropischen Regenwäldern bezeichnet. Meist werden auch hier Laubhölzer verwendet, die besonders widerstandsfähig sind und über eine optisch ansprechende Struktur und Maserung verfügen.

Unterscheidungsmerkmale:

- Sortierung • Härte • Saugfähigkeit • Abriebfestigkeit • Rutschfestigkeit • Schalldämmung
- Wärmeleitfähigkeit • Fugenbildung • Brandverhalten

Sortierung

Laut ÖNORM B 3000 werden Parketthölzer in folgende Sorten unterschieden: **Exquisit, Natur, Gestreift und Rustikal**. Die Einteilungskriterien variieren dabei je nach Parkett- und Holztyp.

Allgemein kann jedoch festgehalten werden, dass unter „**Exquisit**“ die hochwertigste Parkettqualität mit feiner Holzstruktur und nur geringen natürlichen Farbunterschieden fällt. Zudem darf das Holz keine Risse, Splinte oder schwarze Astlöcher aufweisen, selbst ein schräger Faserverlauf ist unzulässig.

Unter „**Natur**“ fallen Hölzer, deren Oberseite weit-

gehend ast-, riss- und splintfrei ist. Grobe Struktur- und Farbunterschiede sind jedoch auch hier unzulässig.

Hingegen sind als „**gestreifte**“ Hölzer erstmals Hölzer mit vereinzelt schwarzen Astlöchern sowie Splint zulässig. Lagerflecken und natürliche auffällige Farbunterschiede sind ebenfalls gestattet.

Bei „**rustikalen**“ Hölzern ist schließlich neben den auffälligen Farbunterschieden und schwarzen Ästen vor allem eine lebhaftere Struktur erwünscht, da eben durch diese „Fehler“ der rustikale Eindruck des Holzes entsteht.

Eigenschaften gebräuchlicher Holzarten für Parkett

Holzart	Rohdichte ρ_{15} (lufttrocken) [g/cm ³]	Birnhärte senkrecht zur Faser bei $u = 10 - 12\%$ [N/mm ²]	Anleichegeschwindigkeit der Holzfeuchte	Wärmeleitfähigkeit λ [W/mK]	Natürliche Holzfarbe Splint	Natürliche Holzfarbe Kern
Laubhölzer						
Ahorn	0,61 - 0,66	26 - 34	II	0,16 - 0,18	gelblich-weiß	gelblich-weiß
Aloma (Bilinga)	0,73 - 0,87	25 - 35	II	0,16 - 0,19 ¹⁾	rosa bis hellgelb	gelb bis rötlich
Birke	0,65 - 0,73	21 - 34	II	0,14 - 0,16 ¹⁾	gelbl.-weiß bis rötlich-gelb	gelbl.-weiß bis rötlich-gelb
Bambus*)	0,67 ²⁾	30 - 34 ²⁾	I - II ²⁾	0,16 ²⁾	hellgelblich ²⁾	hellgelblich ²⁾
Buche (Rotbuche)	0,70 - 0,79	28 - 40	III - IV	0,16	hellgelblich bis rötlich-grau	hellgelblich bis rötlich-grau
Doussie (Afzelia)	0,74 - 0,93	33 - 45	I	0,16 - 0,20 ¹⁾	weiß-grau bis hellgelblich	gelblich bis hellbraun
Eiche	0,65 - 0,76	23 - 42	I - II	0,13 - 0,20	grau	hell- bis dunkelbraun
Erle	0,49 - 0,57	7 - 17	IV	0,12 - 0,13 ¹⁾	rötlich-gelb, rötlich-braun	rötlich-gelb, rötlich-braun
Esche	0,68 - 0,76	28 - 40	II	0,15 - 0,17	weiß bis hellgelblich	hellgrau bis oliv
Kambala (Iroko)	0,63 - 0,77	23 - 36	I	0,14 - 0,17 ¹⁾	gelblich-weiß bis grau	gelblich-grau - hellbraun
Kirsche	0,56 - 0,66	28 - 31	III	0,13 - 0,15 ¹⁾	gelblich- bis rötlich-weiß	blässgelb, sp. rötlich-braun
Merbau	0,81 - 0,90	37 - 43	I	0,18 - 0,19 ¹⁾	gelblich-weiß	hellbraun bis rötlich-braun
Nussbaum (Walnuss)	0,64 - 0,68	25 - 28	II	0,13 - 0,15	grau bis rötlich-weiß	grau bis dunkelbraun
Wenge	0,81 - 0,93	39 - 50	I	0,18 - 0,20 ¹⁾	grau-weiß	hell- bis dunkelbraun
Nadelhölzer						
Fichte	0,43 - 0,47	12 - 16	IV	0,10 - 0,12	gelbl.-weiß bis rötlich-gelb	gelbl.-weiß bis rötlich-gelb
Kiefer	0,51 - 0,55	14 - 23	IV	0,14	hellgelblich-weiß	rötlich-weiß
Lärche	0,54 - 0,62	19 - 25	IV	0,12	gelblich	rötlich-braun

Alle Werte nach Sell außer:

¹⁾ Werte nach Kollmann/Malmquist/Schwab ²⁾ Werte nach Schwab/Schlusen/Kupstor *) Keine Holzart, sondern Grasgewächs

I: gering; II: gering bis mittel; III: mittel; IV: groß



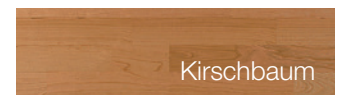
Buche



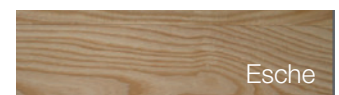
Eiche



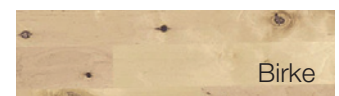
Ahorn



Kirschbaum



Esche



Birke



Lärche



Fichte



Kiefer



Merbau



Wenge



Kambala



Doussie

Nur Vorteile: Nachwachsender Rohstoff, langlebig, strapazierfähig, renovierbar, pflegeleicht und trägt zu einem gesunden Raumklima bei!



Als Parkett im engeren Sinn wird der eigentliche Fußbodenbelag aus Holz bezeichnet. Er wirkt wohltuend auf alle Sinne des Menschen und wird aus einem nachwachsenden Rohstoff energiearm hergestellt. Zu dem System Parkettfußboden gehören der Untergrund, der Klebstoff bzw. die Dämmlage und nicht zuletzt die Oberflächenbehandlung. Diese Komponenten müssen aufeinander abgestimmt sein. Auch bei den meisten technischen und bauphysikalischen Eigenschaften von Parkettböden sind nicht allein die Holzelemente entscheidend, sondern ist der gesamte Systemaufbau wichtig.

Generell gilt: Je höher die Dichte, desto härter das Holz. Ein häufig verwendetes Maß zur Bestimmung der Härte des Holzbodens ist die sogenannte Brinell-Härte. Dabei wird mit Kugeln aus Sintermetall Druck auf die Holzoberfläche ausgeübt und der „bleibende Eindruck“ auf der Oberfläche gemessen. Durch dieses Verfahren kann die Widerstandsfähigkeit gegen Punktbelastungen, wie etwa durch Stöckelabsätze, nachgestellt werden. Vor allem für stark belastete Böden wie Tanzparkett sollte ein entsprechend hartes Holz verwendet werden. Als harte Hölzer gelten z. B. Eiche, Buche, Esche oder Ahorn sowie diverse Tropenhölzer.

Bei Wohnraum- oder Tanzböden ist ein begrenztes Gleitvermögen zulässig und erwünscht. Für öffentliche Räume wie in Hotels, Krankenhäusern, Schul- und Lehrräumen, in Theatern und Mehrzweckhallen, Büros, Restaurants, Kaufhäusern und Werkräumen sollen die Böden trittsicher sein. Für gewerblich genutzte

Räume fordert dies die Arbeitsstättenverordnung BGR 181 (3). Anforderungen an Böden in Sport- und Turnhallen sind in DIN V 18 032-2 festgelegt. Sie müssen laufsicher und rutschhemmend sein. Zu den jeweiligen Anforderungen gibt es entsprechend eingestellte Oberflächen- und Pflegemittel.

Parkett wird mit einer mittleren Holzfeuchte geliefert und eingebaut, jener Holzfeuchte die einem Raumklima von 20 bis 22 °C bei ca. 50 % relativer Luftfeuchte entspricht. Im Sommer liegt die relative Luftfeuchte meist darüber, im Winter meist darunter. Dementsprechend verändert sich die Holzfeuchte und damit sind Formveränderungen von Parkett unausweichlich: Im Sommer wird das Parkett geringfügig quellen, im Winter schwinden, so dass Fugen entstehen können. Diese sind ein natürliches Merkmal und kein Mangel! Man kann die Fugenbildung einschränken, wenn im Winter durch ausreichendes Lüften

und eventuell den Einsatz eines Luftbefeuchters für eine höhere Luftfeuchte gesorgt wird.

Bei Holzfußböden ist die Brandbeanspruchung eine andere als bei Wänden und Decken. Die Flammenausbreitung ist geringer. Während Holz im Allgemeinen nach DIN 4102-4 als normal entflammbar (B2) eingestuft ist, werden Eichenparkett aus Parkettstäben sowie Parketriemen nach DIN EN 13 226 und Mosaik-Parkettlatten nach DIN EN 13 488 jeweils auch mit Versiegelungen als schwer entflammbar (B1) klassifiziert. Analog gilt dies auch für andere Parkettböden aus Eiche mit einer Nutzschicht von mindestens 8 mm.

Einschicht- und Mehrschichtparkett!

Weitere Unterscheidungen werden hinsichtlich der Abmessungen, dem Verlegemuster sowie der Oberflächenbehandlung getroffen. In Österreich werden Holzfußböden in der ÖNORM B 3000 beschrieben.

Einschichtparkett

Stabparkett

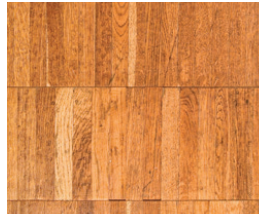
Stabparkett ist 14 – 22 mm dick. Die einzelnen Stäbe oder Riemen sind 40 – 80 mm breit und 250 mm lang. Eine umlaufende Nut, in die bei der Verlegung Federn eingelegt werden, kennzeichnet Parkettstäbe. Parkett-riemen dagegen verfügen über angehobelte oder gefräste Nute und Federn.



Stabparkett

Mosaikparkett

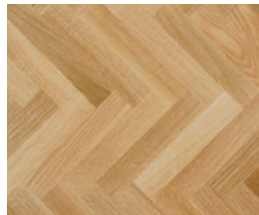
Mosaikparkett ist in der Regel 8 mm dick. Die einzelnen Lamellen sind bis zu 35 mm breit und 115 – 165 mm lang. Die Verlegeeinheiten werden durch ein Klebenetz auf der Unterseite zusammen gehalten, überwiegend als Würfelmuster, vereinzelt auch als englischer Parallelverband oder als Fischgrät. Mosaikparkett wird auf einen geeigneten Untergrund geklebt.



Hochkantlamellenparkett

Hochkantlamellenparkett

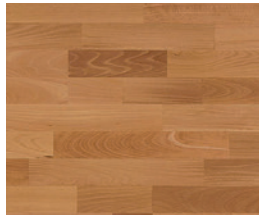
Senkrecht gestellte, den Abmessungen der Mosaikparkett entsprechende Holzlamellen werden als Verlegeeinheiten verklebt. Im Gewerbebereich hat Lamellenparkett neben der Fußwärme und der Trittelastizität noch den Vorteil, dass herunterfallende Werkstücke meist unbeschädigt bleiben.



Lamparkett

Lamparkett

Speziell für den Renovierungsmarkt wurden massive Parkettstäbe mit glatten Kanten entwickelt, deren Abmessungen kürzer, schmaler und dünner als Stabparkett sind. Aufgrund der geringen Dicke werden sie auf den Untergrund geklebt.



Fertigparkett

Mehrschichtparkett

Fertigparkett

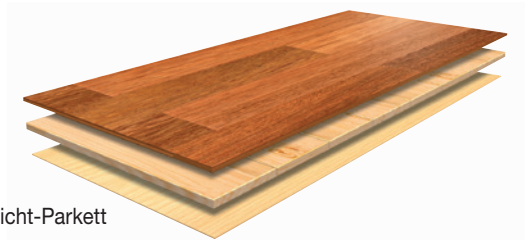
Mehrschichtparkett oder „Fertigparkett“ besteht aus mindestens zwei Schichten. Dabei werden die traditionellen Parkettarten, wie z. B. Stäbe, Riemen und Tafeln, zu größeren rechteckigen oder quadratischen Einheiten zusammengefasst und mit Nut und Feder versehen. Beim größten Teil von Fertigparkett ist dabei die Oberflächenversiegelung bereits aufgebracht, allerdings wird diese nicht als „Schicht“ gezählt.

Tafelparkett

Tafelparkett spielt vorwiegend in der Restaurierung eine Rolle. Die in Tafelform zusammengefügte quadratischen Verlegeeinheiten können aus einer Blindplatte mit aufgeklebten Parkettelementen oder aus Vollholzteilen bestehen, die zu einer Tafel gefügt sind. Die Verbindung der einzelnen Tafeln untereinander erfolgt je nach Ausführung über angehobelte Nute und Federn oder mit Längs- und Querholzfedern in rundum laufende Nuten. Tafelparkett kann je nach Untergrund geklebt oder genagelt werden.



Tafelparkett



Aufbau 3-Schicht-Parkett

Parkettarten

Allgemeine Bezeichnung	Bezeichnung nach Norm	Norm	Länge [mm]	Breite [mm]	Dicke [mm]	Nutzschicht [mm]	Feuchte [%]
Einschichtparkett Stabparkett	„Parkettstäbe“ „Parkettriemen“ „Vollholzelemente mit Nut und/oder Feder“	DIN 280-1 (alt) DIN EN 13 226	250 - 600 ≥ 250	45 - 80 ≥ 40	22 ≥ 14	10 ≥ 5	(9 ± 2) 7 - 11*)
Mosaikparkett	„Mosaikparkettlamellen“ „Mosaikparkett“	DIN 280 (alt) DIN EN 13 488	bis 165 115 - 165	bis 25 ≤ 35	8 N ≥ 2,5	8 8	(9 ± 2) 7 - 11*)
10-mm-Massivparkett	- entfällt - „Vollholzlamparkett“	- DIN EN 13 227	200 - 400 120 - 400	40 - 65 30 - 75	10 9 - 11	10 9 - 11	(9 ± 2) 7 - 11*)
Hochkantlamellenparkett (Mehrzweckparkett)	- entfällt -	DIN EN 14 761	bis 165	8	bis 25	bis 25	(9 ± 2)
Mehrschichtparkett Fertigparkett (Mehrschichtparkett)	„Fertigparkettelemente“ (Dreischichtparkett) (Zweischichtparkett) „Mehrschichtparkett“	DIN 280 (alt) - DIN EN 13 489	ab 1.200 400 - 800	100 - 240 70 - 120 - herstellerbedingt -	7 - 26 10 - 12	≥ 2 ≥ 3 ≥ 2,5	(8 ± 2) (8 ± 2) 5 - 9*)
Tafelparkett	„Tafeln für Tafelparkett“	DIN 280 (alt)		nach Muster		≥ 5	(9 ± 2)

*) Für Anlieferung / Einbau in Deutschland gilt die Feuchte von (9 ± 2) bzw. (8 ± 2)

Auf den richtigen Schliff kommt es an!

Nicht oberflächenbehandelte Parkettböden müssen nach dem Verlegen geschliffen werden. Lesen Sie hier die wichtigen Informationen über das Bodenschleifen und die Folgen falscher Verarbeitung.

Mit dem Schleifen von Parkett werden Überstände zwischen den einzelnen Parkettstäben geebnet und die gesamte Fläche wird auf ein gemeinsames Niveau mit geeigneter Rauigkeit gebracht. Je nach Zustand des Bodens sind dabei bis zu fünf Schleifgänge erforderlich. Im Folgenden wird die Ausführung mit drei Schleifgängen beschrieben.

Frisch verlegter Parkett

Bei frisch verlegtem Parkett muss zunächst jedoch unbedingt die vom Hersteller festgelegte Abbindezeit des Bodens eingehalten werden. Vor dem Schleifen wird der Boden dann gereinigt. Am besten und einfachsten mit einem Staubsauger.

Grobschliff

Danach kann mit dem Grobschliff des Parkettbodens begonnen werden. Dieser erfolgt mit einer groben Körnung von etwa 40. Es wird dabei diagonal zum Verlauf der Holzfaser angefangen, um ein Ausschleifen an weichen Stellen zu vermeiden. Beim Schleifen des Parketts sollte darauf geachtet werden, dass die Schleifwalze langsam in der Vorwärtsbewegung abgesenkt wird, damit beim Aufsetzen des Schleifgerätes keine Spuren entstehen. Am Ende der Spur wird die Maschine angehoben, um unregelmäßige Schleiftiefe zu verhindern. Danach wird wieder in derselben Spur rückwärts gefahren. Der darauf folgende Gang wird dann um ca. 2/3 der Spur nach rechts versetzt.

Aus diesem Grund entsteht am Rand ein Streifen. Dieser Bereich wird dann umgekehrt zur bisherigen Schleifrichtung geschliffen. Durch die unterschiedlichen Schleifrichtungen kann es dort, wo die Maschine umgedreht wird, zu Schattierungen kommen. Daher vorher beachten, dass der letzte Schliff

nicht zu nahe im Bereich des Lichteinfalls endet. Nach dem Grobschliff sollte die Oberfläche nun frei von Überständen sein. Wenn dies jedoch noch nicht der Fall ist, muss erneut mit der groben Körnung geschliffen werden. Dieser Schliff wäre dann erneut diagonal durchzuführen, jedoch im rechten Winkel zum ersten Schleifgang. Lose oder wesentlich tiefer liegende Lamellen müssen an dieser Stelle ausgebessert werden.

Mittelschliff

Nach dem Grobschliff erfolgt der Mittelschliff. Dieser wird mit einem Schleifmittel der Körnung 80 durchgeführt und soll das Schleifbild des Grobschliffes verfeinern. Bevor mit dem Schleifen allerdings begonnen wird, muss der Boden nach dem Grobschliff abgesaugt werden. Der Mittelschliff erfolgt um 90 ° zum Grobschliff, also ebenfalls diagonal zur Holzfaser.

Kitten

Nach dem Mittelschliff erfolgt das Kitten des Bodens. Dabei werden Risse und Fugen mit einer Mischung aus Holzkittlösung und Schleifstaub des Mittelschliffs versiegelt. Diese Variante ist fertig abgemischtem Fugenkitt vorzuziehen, da nur mit dem Schleifstaub des zu bearbeitenden Parketts dessen Farbe getroffen wird. Der angemischte Kitt wird mit einer flexiblen Spachtel vollflächig über das Parkett verteilt und zuviel aufgetragener Kitt im selben Arbeitsgang mit der Spachtel abgezogen.

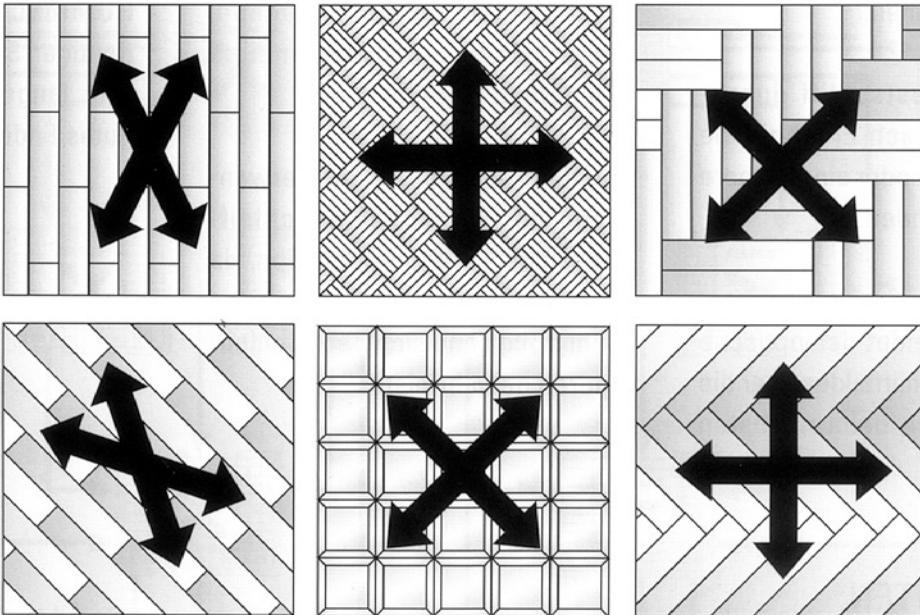
Feinschliff

Den „letzten Schliff“ erhält der Parkett mit einer Körnung von 100 bzw. 120. Dieser Feinschliff wird entweder parallel oder quer zum Lichteinfall durchgeführt. Ein quer durchgeführter Schliff lässt dabei das Holz heller erscheinen, während ein Schliff entlang der Holzfaser den Holzboden dunkler wirken lässt. Ein erneuter Diagonalschliff würde zwar zu keiner Farbänderung, jedoch zu einem sichtbaren Schleifbild führen, da sich an den kleinen Kanten das Licht bricht.

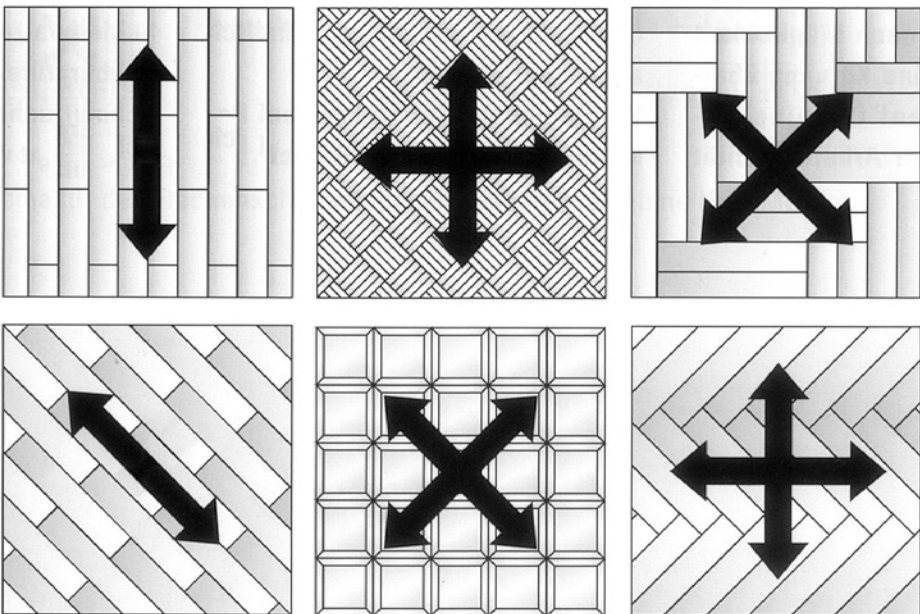


Schleifrichtungen in Bezug auf die Verlegearten

Der Grobschliff dient zum Ebenen



Der Feinschliff dient zur Optik



Neuverlegung

Um ein optimales Schliffbild zu erzielen, muss der Boden vor Beginn der Schleifarbeiten besenrein sein. Lose Parkethölzer müssen befestigt werden. Bei sichtbaren Holzausbrüchen bzw. Holzabsplitterungen an einzelnen Elementen müssen diese ausgetauscht werden. Das Auffüllen dieser Beschädigungen würde das spätere Aussehen der Fläche negativ beeinflussen.

Renovierung

Beim Kitten bei Renovierungen empfiehlt sich die Verwendung einer Holzkittlösung, da diese selbst bei belegten Holzporen gut in das Holz eindringen kann. Vorstehende Nagelköpfe müssen versenkt werden, um einer Beschädigung des Schleifmittels, der Schleifwalze und der Entstehung von Funken vorzubeugen. Bei Fugen zwischen den einzelnen Hölzern bzw. Elementen können verschiedene Vorgehensweisen angewendet werden.

Praktische Hilfen

- Sind Fugen kleiner als 1 mm, können diese Fugen bzw. Risse durch Abspachteln mit Füllstoff geschlossen werden. Dieser Arbeitsgang wird vor dem letzten Schliff durchgeführt.
- Sind die Fugen breiter als 1 mm, können sie mit Füllstoff nicht dauerhaft geschlossen werden. Die Fugen können durch Einpassen von Holzleisten oder Ausspritzen mit MUREXIN Fugenmasse Parkett FP 100 geschlossen werden. Diese Arbeiten sollten nach dem ersten Schleifgang durchgeführt werden.
- Beim Ausspritzen von Fugen muss darauf geachtet werden, dass silikonfreie Fugendichtmasse verwendet wird, da Spuren von Silikon eine Verbindung zwischen Holzfußboden und Versiegelung verhindern und zum Ablösen der Versiegelung führen können.
- Zur ansatzlosen Bearbeitung der Ränder sind die Sockelleisten zu entfernen. Ist dies nicht möglich, muss versucht werden, den Übergang von Fläche zur Wand möglichst ansatzlos zu bearbeiten, um das spätere Aussehen nicht negativ zu beeinflussen.
- Es empfiehlt sich, die Maler und Tapezierarbeiten vor der Aufarbeitung/ Versiegelung des Bodens durchzuführen, um eine spätere Beschädigung der frisch versiegelten Oberfläche zu vermeiden.
- Bei der Entfernung von alten, sehr dicken Beschichtungen (alte Farbe, Öl bzw. Kunstharzlacke) ist bei den Schleifarbeiten mit den Bandschleifmaschinen das Rückwärtsschleifen beim ersten Arbeitsgang vorzuziehen, um ein schnelles Zusetzen des Schleifmittels zu vermeiden.
- Bei Mosaikparkett müssen alle Arbeitsgänge unter einem Winkel von 45 Grad ausgeführt werden, um Ausschleifungen der Weichhölzer zu vermeiden.
- Bei verzogenen Dielenböden, deren einzelne Elemente sehr starke Höhenunterschiede aufweisen, sollte zur Egalisierung der erste Arbeitsgang in Richtung der Holzmaserung geschliffen werden, um den Boden grob einzuebnen. Danach kann mit dem eigentlichen Diagonalschliff begonnen werden.
- Bei der Sanierung von Hohlstellen empfehlen wir die Verwendung von: Spezialklebstoff **Inject MS-K55**.

Aqua Parkettlacke – für **jede Beanspruchung!**

Der Umwelt verpflichtet: Mit der Herstellung von wasserbasierenden Produkten werden bei MUREXIN Nachhaltigkeit und Verantwortung gegenüber kommenden Generationen gelebt und in der täglichen Praxis umgesetzt.

MUREXIN stellt höchste Ansprüche an technische Standards und setzt diese im Interesse einer umweltschonenden Produktion in allen Prozessen konsequent um. Sehr emissionsarme bzw. lösemittelfreie Produkte beweisen den Einsatz für eine gesunde Umwelt.

Die wasserbasierenden Lacke von MUREXIN bilden den Kern des neuen Parkettlackprogramms. Sie garantieren ein erstklassiges Ergebnis für alle Anforderungen. Wasserlösliche Produkte werden bei MUREXIN mit dem Namenszusatz „**Aqua**“ versehen. Am Gebinde selbst findet sich auch ein Logo, welches auf die umweltfreundliche Produktion hinweist.

Die MUREXIN Aqua Produkte sind **besonders umweltfreundlich** und verursachen keine unangenehmen Gerüche. **Neue Technologien** und Rohstoffe haben dazu geführt, dass wässrige Parkettlacke ihren lösemittelhaltigen

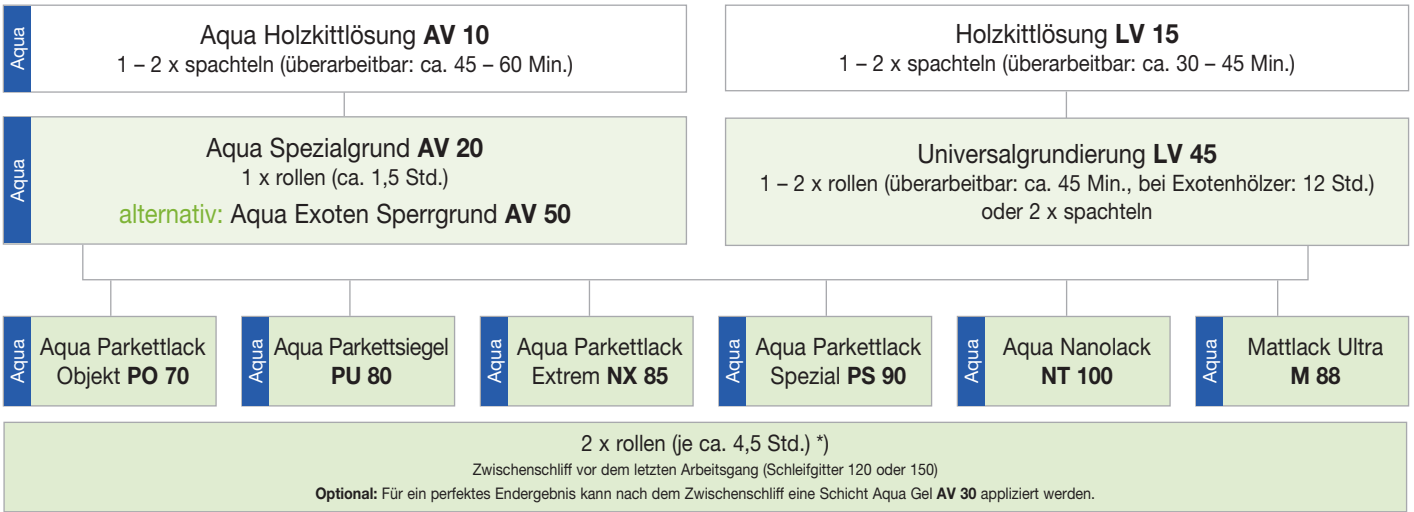
Vorgängern in punkto mechanischer und chemischer Beständigkeiten mehr als ebenbürtig sind. Dies spiegelt auch der Markt wieder. So haben in Europa die **wasserbasierenden Parkettlacke** bereits die Vorherrschaft übernommen – Tendenz steigend.

Ob für normale Beanspruchung in Wohnräumen, starke Beanspruchung in Büros oder für sehr stark genutzte Flächen in Schulen oder Gaststätten: Sämtliche Anwendungsbereiche lassen sich mit Aqua Parkettlacken von MUREXIN abdecken.

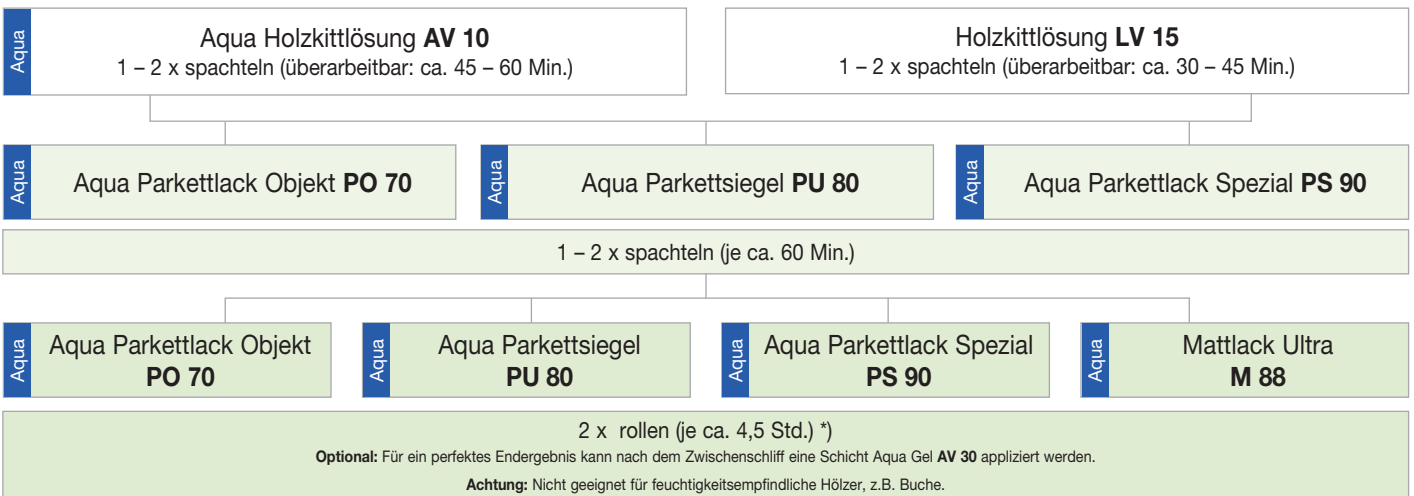
Noch vor einigen Jahren wurde zur Lackierung von sehr stark beanspruchten Flächen stets auf die zwar nicht beliebten, allerdings bewährten lösemittelhaltigen Parkettlacke zurückgegriffen. Mittlerweile gibt es jedoch auch für dieses Anwendungsgebiet Parkettlacke auf Wasserbasis. Diese bestehen aus zwei Komponenten, wobei mit der Härterkomponente eine höhere mechanische Beständigkeit erzielt wird. Zudem eröffnet der Einsatz neuartiger, spezieller Rohstoffe am Lacksektor völlig neue Möglichkeiten. So lassen sich etwa dichte, Schmutz abweisende Oberflächen schaffen, die dennoch ebenso flexibel wie der Holzboden sind.



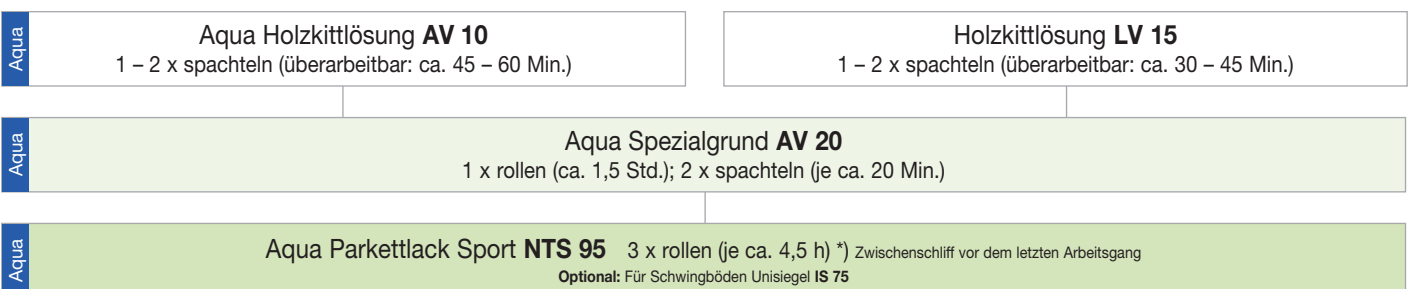
MUREXIN Standard System



MUREXIN Lack-in-Lack System



MUREXIN Sportboden System



*) 2 x 150 g/m² = 85 µm, 3 x 150 g/m² = 150 µm

Vorbereiten und Lackieren auf Lösemittelbasis



Holz Kittlösung LV 15

- rasche Trocknung • hohe Füllkraft

Zum Verkitten und Spachteln von Vertiefungen, Risse und Fugen bei Parkett- und anderen Holzböden sowie bei allen Holzarten im Innenausbau. GIS Code: G2
Achtung: Nicht geeignet für Holzstöckelpflaster und Dielenböden.

VERBRAUCH: 1 Liter reicht für ca. 20 m² – je nach Fugenbreite und Verlegeart



Universalgrundierung LV 45

- sehr schnelle Trocknung • intensive Anfeuerung
- ideal für Problemhölzer („Exoten“) • sehr ergiebig

Grundierung aus einer Lösung von hochwertigen Polymeren für alle Parkettarten (auch Exotenhölzer) und alle Versiegelungslacke geeignet. GIS Code: G2

VERBRAUCH: je nach Holz- und Verlegeart reicht ein Gebinde (10 Liter) für ca. 75-85 m²



Systemgel LV 35

- schnelltrocknend • gut verarbeitbar

Spachtelgel als Zwischenschicht für PU-System. Bedingt geeignet für Exotenhölzer! GIS Code: G2

VERBRAUCH: 1 kg reicht für ca. 40 m² als Zwischenschicht



Unisiegel IS 75

- elastisch • geringe Seitenverleimung

Geruchsmilde 1-Komponenten-Imprägnierung und -Versiegelung auf großen Parkett- und Dielenflächen, für Sportböden sowie Holzpflaster in Hart- und Weichholz. Formaldehydfrei. Streich- und Walzverfahren, max. 2 mal aufzubringen. GIS Code: DD1

VERBRAUCH: bei 2-maligem Lackauftrag reicht ein Gebinde (10 Liter) für ca. 42 m²

Schichtdicke: 2 x Rollen á ca. 120 ml/m² = 80 µm, 3 x Rollen á ca. 120 ml/m² = 120 µm



Systemlack 2K PU 95

- sehr hohe Beständigkeit • für stark beanspruchte Flächen • formaldehydfrei

2-Komponenten-Reaktionslack für besonders stark beanspruchte Parkett-, Holzpflaster- und andere Holzböden in Werkshallen, Mehrzweckhallen, Tanzböden und Treppen. GIS Code: DD1. Mischungsverhältnis: Komp. A : Komp. B = 1 : 1

VERBRAUCH: bei 2-maligem Lackauftrag reicht eine Einheit (10 Liter) für ca. 38 m²

Schichtdicke: 2 x Rollen á ca. 135 ml/m² = 100 µm

Vorbereiten auf wässriger Basis



Aqua Holz Kittlösung AV 5 elastisch

- Problemlösung für alte Dielenböden
- elastische Fuge

Zum Füllen von Fugen und Rissen in alten Parkett- und Dielenböden. Speziell im Renovierungsbereich für Fugenbreiten bis 5 mm geeignet. GIS Code: W2+



VERBRAUCH: 1 Liter reicht für ca. 10-20 m² – je nach Fugenbreite und Verlegeart



Aqua Holz Kittlösung AV 10

- hohe Ergiebigkeit • geruchsneutral
- hohe Füllkraft • lösemittelfrei

Zum Verkitten und Spachteln von Vertiefungen, Rissen und Fugen bei Parkett- und anderen Holzböden sowie bei allen Holzarten im Innenausbau. GIS Code: W2+
Achtung: Nicht geeignet für Holzstöckelpflaster und Dielenböden.



VERBRAUCH: 1 Liter reicht für ca. 20 m² – je nach Fugenbreite und Verlegeart



Aqua Spezialgrund AV 20

- verleimungsmindernd • umweltfreundlich

Hochwertige, wässrige Polymerdispersion. Verleimungsmindernde Wirkung in der Fuge. GIS Code: W2+
Überarbeitbar mit all unseren Wasserlacken. Nicht geeignet für Exotenhölzer.



VERBRAUCH: je nach Holz- und Verlegeart reicht ein Gebinde (10 Liter) für ca. 80-90 m²



Aqua Gel AV 30

- hervorragendes Füllvermögen für optisch perfekte Aufbauten

Schnell trocknende, gelartige Zwischenschicht mit hervorragendem Füllvermögen für nachfolgende Versiegelung mit unseren Wasserlacken. GIS Code: W2+



VERBRAUCH: 1 kg reicht für ca. 40 m² als Zwischenschicht



Aqua Exoten-Sperrgrund AV 50

- Schnelle Trocknung • NMP und NEP-frei
- Sperrende Wirkung

Wässrige lösemittelarme Spezialgrundierung mit absperrender Wirkung zur weitgehenden Isolierung von Holzinhaltstoffen. GIS Code: W2+



VERBRAUCH: je nach Holz- und Verlegeart reicht ein Gebinde (5 Liter) für ca. 40-45 m²

Lackieren auf wässriger Basis



Mattlack Ultra M 88

- stumpfmatte Oberfläche
- hohe Abriebfestigkeit

Ultramatter, wässriger 1-Komponenten-Siegel auf PU-Acrylbasis mit hervorragenden Beständigkeitswerten und hoher Kratz- und Abriebfestigkeit. Nur im Innenbereich zur Herstellung einer stumpfmatten Parkettoberfläche. Glanzgrad < 10. Beanspruchungsklasse C nach ÖNORM C 2354. GIS Code: W2+



VERBRAUCH: bei 2-maligem Lackauftrag reicht ein Gebinde (10 Liter) für ca. 42 m²
Schichtdicke: 2 x Rollen á ca. 120 ml/m² = 80 µm, 3 x Rollen á ca. 120 ml/m² = 120 µm



Aqua Nanolack NT 100

- schmutzabweisende, einfach zu reinigende Oberfläche • höchstmögliche Kratz- und Abriebfestigkeit
- für stark beanspruchte Holzböden als leistungsstarke Alternative zu lösemittelhaltigen 2K-Systemen • für Sportböden geeignet
- umweltfreundlich



2-komponentige, NMP-freie Versiegelung auf Wasserbasis mit extrem hoher Kratz- und Abriebfestigkeit und hervorragender chemischer Beständigkeit. Im Innenbereich in Schulen, Büros, Museen oder auch Ausstellungshallen. Für sehr stark beanspruchte Holz- und Parkettböden. Beanspruchungsklasse C gemäß ÖNORM C 2354. Gleitverhalten nach DIN 18032 Teil 2 geprüft. GIS Code: W3 / DD+
 Mischungsverhältnis in Gewichtsteilen: Komp. A zu Komp. B = 10 : 1.

VERBRAUCH: bei 2-maligem Lackauftrag reicht ein Gebinde (11 Liter) für ca. 42 m²
Schichtdicke: 2 x Rollen á ca. 130 ml/m² = 95 µm, 3 x Rollen á ca. 130 ml/m² = 140 µm



Aqua Parkettlack Objekt PO 70

- sehr gute Kratz- und Abriebfestigkeit
- hohe Beständigkeit • umweltfreundlich

Hochwertiger, wässriger 1-Komponenten-Siegel auf Polyurethan-Acrylbasis. Nur im Innenbereich zum Versiegeln von Holzböden und Parkett. Beanspruchungsklasse C nach ÖNORM C 2354. GIS Code: W2+



VERBRAUCH: bei 2-maligem Lackauftrag reicht ein Gebinde (10 Liter) für ca. 42 m²
Schichtdicke: 2 x Rollen á ca. 120 ml/m² = 80 µm, 3 x Rollen á ca. 120 ml/m² = 120 µm



Aqua Parkettlack Spezial PS 90

- hohe Beständigkeit (erfüllt die Kriterien der höchsten Klasse C) • hervorragende Kratz- und Abriebfestigkeit • einkomponentig • auch hochglänzend erhältlich

Hochwertige, wässrige, NMP-freie 1-Komponenten-Parkettversiegelung mit extrem hoher Kratz- und Abriebfestigkeit, gutem Füllvermögen sowie hervorragenden Beständigkeitswerten. Nur im Innenbereich zum Versiegeln von Parkett. Beanspruchungsklasse C nach ÖNORM C 2354. GIS Code: W2+

VERBRAUCH: bei 2-maligem Lackauftrag reicht ein Gebinde (10 Liter) für ca. 40 m²
Schichtdicke: 2 x Rollen á ca. 125 ml/m² = 90 µm, 3 x Rollen á ca. 125 ml/m² = 135 µm



Aqua Parkettlacksiegel PU 80

- einkomponentig, leicht zu verarbeiten • umweltfreundlich • sehr gute Kratz- und Abriebfestigkeit

Hochwertiger, wässriger 1-Komponenten-Siegel auf PU-Acrylbasis mit hervorragenden Beständigkeitswerten und hoher Kratz- und Abriebfestigkeit. Nur im Innenbereich zum Versiegeln von Holzböden und Parkett. Beanspruchungsklasse C nach ÖNORM C 2354. GIS Code: W2+



VERBRAUCH: bei 2-maligem Lackauftrag reicht ein Gebinde (10 Liter) für ca. 42 m²
Schichtdicke: 2 x Rollen á ca. 120 ml/m² = 80 µm, 3 x Rollen á ca. 120 ml/m² = 120 µm



Profi Lacksieb

- Sichere Parkettversiegelung • Partikelfreies Lackieren

Innovative Verarbeitungshilfe zur sicheren Parkettversiegelung. Kunststoffeimer mit 16 Liter Fassungsvermögen und Deckel mit integriertem Gewebeeinsatz (400 µm). Zum Sieben von Parkettlacken und anschließendem Herausarbeiten mit fusselfreier Rolle.



Aqua Parkettlack Extrem NX 85

- sehr abriebfest • sehr gute Chemikalienbeständigkeit

Wasserbasierender, hoch abriebfester 1K PU Lack für extrem stark frequentierte Parkettböden mit sehr hoher Verschleißfestigkeit. Nur im Innenbereich zum Versiegeln von Parkett. Beanspruchungsklasse C nach ÖNORM C 2354.



VERBRAUCH: bei 2-maligem Lackauftrag reicht ein Gebinde (10 Liter) für ca. 40 m²
Schichtdicke: 2 x Rollen á ca. 125 ml/m² = 90 µm, 3 x Rollen á ca. 125 ml/m² = 135 µm

MUREXIN

www.murexin.com

MUREXIN GmbH

A-2700 Wiener Neustadt, Franz von Furtenbach Straße 1

Tel.: +43/2622/27 401-0, Fax: +43/2622/27 401-187, E-Mail: info@murexin.com

Ungarn: Murexin Kft.

H-1103 Budapest, Noszlopy u. 2.
Tel.: +36/1/262 60 00, Fax: +36/1/261 63 36
E-Mail: murexin@murexin.hu

Slowakei: Murexin s r. o.

SK-831 04 Bratislava, Magnetova 11
Tel.: +421/2/492 77 245, Fax: +421/2/492 77 267
E-Mail: murexin@murexin.sk

Slowenien: Murexin d.o.o.

SLO-2310 Slovenska Bistrica, Kolodvorska ulica 31b
Tel.: +386/2/805 09 20, Fax: +386/2/805 09 21
E-Mail: info@murexin.si

Frankreich: Murexin France Sari,

67100 Strasbourg, 28 Rue Schweighaeuser
Tel.: +33/607 262 438
E-Mail: info@murexin.fr

Tschechien: Murexin spol. s r.o.

CZ-664 42 Modrice, Brnenska 679
Tel.: +420/5/484 26 711, Fax: +420/5/484 26 721
E-Mail: murexin@murexin.cz

Polen: Murexin Polska sp. z o.o.

PL-31-320 Krakow, ul. Słowicza 3
Tel.: +48/12 265 01 10, Fax: +48/12 311 01 41
E-Mail: biuro@murexin.pl

Rumänien: Murexin - KEMA SRL

020111 Bucuresti,
Soseaua Pipera, nr. 59, sector 2
Tel.: +4/021/252 62 51, E-Mail: info@murexin.ro

Schweiz: Murexin AG

CH-8303 Bassersdorf, Hardstrasse 20
Tel.: +41/44/877 70 30, Fax: +41/44/877 70 33
E-Mail: info@murexin.ch

